

Forschungsarbeit des Monats

Juli 2012



Thema der Dissertation:

„Lokale Politikgestaltung durch (in)formelle Governance?
Interaktionsmuster zwischen Kommunalverwaltung, organisierter
Zivilgesellschaft und Lokalpolitik“

Andrea Walter

WWU Münster, Institut für Politikwissenschaft, Graduate School of Politics
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Christiane Frantz (WWU Münster)
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Martin Junkernheinrich (TU Kaiserslautern)

Stand der Arbeit: Erhebungsphase

Abstract

Die Arbeit untersucht die Interaktion von Kommunalverwaltung, organisierter Zivilgesellschaft und Politik in Prozessen lokaler Politikgestaltung. Die Interaktionsanalyse (Identifizierung von Mustern und Beziehungsmerkmalen) soll forschungstheoretisch einen Beitrag dazu leisten, den Governance-Ansatz (speziell die Modi der Interaktion zwischen öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren) zu konkretisieren und zudem Perspektiven für eine praxisnahe Gestaltung von Politikgestaltungsprozessen aufzuzeigen (Formulierung von Handlungsempfehlungen).

So ist die Frage, auf welche Weise und in welchen Policy Phasen die genannten Akteure interagieren, wie sie sich gegenseitig in diesem Prozess wahrnehmen und wie sich Interaktionsmodi und Anspruch an Politikgestaltungsmöglichkeiten bedingen, bislang nicht beforscht worden. Die Arbeit setzt an dieser Forschungslücke an, indem sie am Beispiel einer Kommune in NRW (und hier kontrastiv an ausgewählten Politikfeldern) untersucht, wie die Interaktion der Akteure im Rahmen institutionalisierter (und teils opportunistischer) Formen lokaler Politikgestaltung verläuft. Dabei liegt ein besonderer Forschungsfokus auf dem Verhältnis zwischen Informalität und Formalität im Rahmen dieser Interaktion.

Theoretisch verortet ist die Arbeit in der Lokalen Politikforschung, der Zivilgesellschafts- und der Governanceforschung. Als empirisches Datenmaterial dienen über 20 geführte Experteninterviews mit Akteuren aus Verwaltung, Lokalpolitik und organisierter Zivilgesellschaft. Zudem bedient sich die Arbeit der Methodik qualitativer Netzwerkforschung (Netzwerkkarten als Instrument zur Beschreibung der Beziehungsgestaltung).

Kontakt:

Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung e.V.
c/o Maecenata Stiftung

Wilhelmstrasse 67
D - 10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09
Fax: +49-30-28 38 79 10
E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de

Andrea Walter über das Forschungscollegium:

„Das Forschungscollegium ist für mich gleichzeitig Beraterkreis und Austauschforum. Ich schätze die Möglichkeit, Aspekte meines Dissertationsvorhabens jenseits der Universität in konstruktiv-kollegialer Atmosphäre diskutieren zu können. Zudem ist das Collegium für mich ein wichtiges Forum, um ausgewählte Fragen der Zivilgesellschaftsforschung im interdisziplinären Kreis erörtern zu können. Die unterschiedlichen Handlungs- und Fachkontexte der Collegiatinnen und Collegiaten ermöglichen eine umfassende Perspektive auf Themen und geben mir persönlich immer wieder wertvolle Impulse für meinen Dissertationsprozess.“

fvzf Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung